

Alfred H. Dürr

---

Institut Wissenschaft weiter denken (IWWD)

# Umsturz im Weltbild der Astrophysik

**Die Widerlegung des Einsteinschen Universums**

**Raum und Zeit sind mathematische Hirngespinnste**

**Gravitationswellen existieren nicht**

*Die Natur liebt es, sich zu verbergen.*

(Heraklit, griechischer Philosoph)

*hen kai pan*

(Friedrich Hölderlin im Tübinger Stift, übersetzt als *Alles in Alle-n*)

*De la causa, principio et uno*

(Giordano Bruno, italienischer Philosoph, Titel seines Werkes:  
*Über die Ursache, das Prinzip und das Eine*)

*Schläft ein Lied in allen Dingen,  
Die da träumen fort und fort,  
Und die Welt hebt an zu singen,  
triffst du nur das Zauberwort.*

(Joseph von Eichendorff, 1838)

## Vorbemerkungen

**V1. Nach 100 Jahren ist das Einsteinsche Universum widerlegt!**

Der Physiker Ernst Zimmer und der Nobelpreisträger Max Planck (als Mitwirkender) haben im Jahr

1949 ihr Buch, *Umsturz im Weltbild der Physik* genannt. Sie wollten dem *Paradigmenwechsel*, der damals von der klassischen Physik zur modernen Theorie von Licht und Materie innerhalb der letzten 300 Jahren stattfand, Rechnung tragen. Wir haben deshalb auch unser hier vorliegendes wissenschaftliches Essay **Umsturz im Weltbild der Astrophysik** ähnlich bezeichnet.

Der irische Literaturnobelpreisträger, Satiriker, Politiker und Pazifist *George Bernard Shaw* ehrte den berühmten Physiknobelpreisträger Albert Einstein 1930 in London ironisch mit folgenden Worten:

*Ptolemäus Universum dauerte 1400 Jahre.  
Das Newtonsche Weltall dauerte 300 Jahre,  
Einstein hat ein Universum erschaffen... wie lange wird es wohl währen?*

Wir von der Wissenschaft-weiter-denken können heute auf diese Frage eine eindeutige Antwort geben:

**Das Einsteinsche Universum, das sich auf das 4-dimensionale Raum/Zeit-Kontinuum und auf die Raum/Zeit/Krümmungen als Gravitation stützt, währte nur 100 Jahre lang!**

Bernhard Shaw hatte Einstein *dialektisch* gefragt, so wenn man Dialektik wie Sokrates als eine Verschränkung ernster und streng logischer Beweisführung (nach den beiden Prämissen über Ptolemäus und Newton kommt die Konklusion zu Einstein) mit der Leichtigkeit des Humors in der Gestalt einer die anderen nicht kränkenden Ironie versteht.

Die Kernaussage der Theorie des Einsteinschen Universums von Raum und Zeit ist im folgenden nur scheinbar existierenden Axiom zusammengefasst, das ähnlich wie früher in der Mythologie eine Personifizierung benutzt. So zeugte in der griechischen Mythologie die Erdgöttin *Gaia* (Materie) mit dem Himmelsgott *Uranos* (Raum) personifiziert den Zeitgott *Kronos*:

*Spacetime tells Matter to move, matter tells spacetime how to curve.*  
(von John Wheeler und Ford, 1998)

Die Raumzeit *sagt* der Materie, wie sie sich bewegen soll und die Materie *sagt* der Raumzeit, wie sie sich krümmen soll.

Diese Behauptung kann aber weder als Axiom noch als allgemein gültiges Prinzip anerkannt werden! Im Einsteinschen Weltbild wird die Raumzeit einfach festgelegt, willkürlich als existent vorausgesetzt. Erst dann kommt die Ursache der Raumzeitkrümmung, die Materie nämlich ins Spiel. Die Wirkung auf eine bewegte Materie wird von der (ruhenden) Materie erzeugt. Das heißt, Materie wechselwirkt, führt einen Dialog im leeren Weltall mit Materie. So kann eigentlich auf die Raumzeit verzichtet werden.

Der physikalische Weltraum ist natürlich anders als in der Mythologie selbst nicht fähig, zu reagieren oder zu sprechen. Es herrscht in ihm ja totale Lautlosigkeit, Todesstille! Deshalb kann er aber keinerlei Druckwellen (Schallwellen) weiterleiten!

Freihandversuch

Diesen Umstand lässt sich einfach durch ein Experiment mit einer Vakuum-Apparatur zeigen. Das

Läuten eines Weckers unter der Vakuumglocke verschwindet, wenn die Luft herausgesaugt wird. In den Weiten des leeren Weltalls gibt es ebenso keine Luft, so auch kein Schall oder sonstige mechanische Druckwellen! Es gibt in der Leere natürlich auch keinen Raum und keine Zeit!

Wir, das **Institut Wissenschaft-weiter-denken** (1) wollen mit Kritik, verstanden wie die Bedeutung des griechischen *kritike techne*, als eine **Unterscheidungskunst**, die Existenz der Einsteinschen Raum/Zeit/Krümmungen untersuchen. Durch die experimentellen Messungen von Gravitationswellen der US-LIGO-Kollaboration sollte das Einsteinsche Raum/Zeit/Krümmungs-Modell bewiesen worden sein.

Wir können diese Untersuchung mit einer wissenschaftlich-logischen und ontologischen Analyse-Studie mittels unserer *Quintessenz-Methode* eindeutig, vollständig und widerspruchsfrei durchführen. Ziel wird es sein, zu zeigen, dass es zum einen unmöglich ist, dass überhaupt **Gravitationswellen** noch ihre **Raum/Zeit/Krümmungen existieren**.

Zum anderen können wir aus der obigen Erkenntnis anschließend eindeutig, vollständig und widerspruchsfrei weiter beweisen, dass auch die Einsteinsche Gleichsetzungen der **Substanz des Universums als Raum/Zeit** und der **Gravitation als Raum/Zeit/Krümmung** falsch sind.

Das bedeutet, dass nach einer 100-jährig gültigen Einsteinschen Kosmologie in unserer heutigen Zeit ein Paradigmenwechsel, eine totale Revision in den Grundlagen der Astrophysik stattfindet. Dieser Paradigmenwechsel ändert die aktuelle astrophysikalische Forschung und ihre wissenschaftliche Erkenntnis total. Um dem kosmologischen Umdenken gerecht zu werden, müssen wir wieder wie vor 150 Jahren die Philosophie mit der Astro-Physik versöhnen, zusammenbringen, sie weiterentwickeln und sie weiterdenken. Unser gemeinsames zukünftiges Ziel soll eine wirklich vernünftigeren und wahrheitsgemäße Einsicht in die Vorgänge des Universums sein!

Albert Einstein hat leider mit seinen beiden vor 100 Jahren nur deduktiv, mathematisch aufgestellten Theorien, der *Speziellen Relativitätstheorie (SRT)* und der *Allgemeinen Relativitätstheorie (ART)* hinsichtlich **Raum und Zeit**, hinsichtlich des sich ständig verändernden Universums, einen schweren logischen, ontologischen und wissenschaftstheoretischen Fehler gemacht!

In Einsteins Universum wurden so aufgrund seiner rein spekulativen *Deduktions-Methode* den Objekten und Phänomenen **zuvor** schon eindeutige Werte verschiedenster physikalischer Eigenschaften zugeschrieben, bevor man überhaupt daran ging, sie zu beobachten oder sie zu messen.

In der bisherigen seriösen **Wissenschaftstheorie** ist es aber umgekehrt, dass die Eigenschaften von Objekten erst dann entstehen oder erzeugt werden, wenn die Beobachtung und Messung des Phänomens sie dazu zwingt! Den theoretischen Wissenschaftlern würde man zu recht Esoterik und Erfindung vorwerfen.

So hat Einstein in seiner Relativitätstheorie bestimmte Eigenschaften der Materie einfach zusammen mit denen des Raumes und der Zeit schon *voraus rein spekulativ prophezeit*, als würde man schon zuvor wissen, dass sich z.B. bei einem ersten Meteoriten-Einschlag *Brechzien*, d.h. glasartig geschmolzene Gesteine bilden würden.

Er betrachtete wie viele heutige Astrophysiker immer noch fälschlicherweise *Raum und Zeit als zusätzliche, konkrete Existenzbedingungen der Körper*. Einstein glaubte, dass Raum und Zeit neben den materiellen Körpern real existieren sollten! Was aber nicht der Fall ist:

*Raum und Zeit sind nur mathematisch, als ob, gültig. Sie existieren weder logisch noch ontologisch!*

Trotzdem nahm Einstein an (laut seiner Prophezeiung in der SRT), dass bei hohen Geschwindigkeiten auch die Zeit eines Körpers langsamer (Zeitdilatation) gehen und die Länge eines Körpers schrumpfen würde (Raumkontraktion)?

Einsteins Denkfehler liegt darin, dass er wie alle Physiker nicht beschreiben kann, wie sich eigentlich die **Dinge und Phänomene selbst** im *Verlauf der Zeit* ändern, ähnlich wie es beim *Messproblem der Quantenmechanik* passiert, ob ein Elektron als Teilchen oder Welle beobachtet wird. Auch beim optischen Doppler-Effekt glaubt man, dass sich die Gestirne im leeren Weltraum bewegen würden, obwohl sich nur die *innere Struktur des Lichtes* (Wellenlänge oder Frequenz) selbst ändert.

Einsteins Trugschluss liegt somit darin, dass er in seiner Theorie leider nicht die *Veränderung der Dinge selbst* sieht, sondern nur die Veränderungen ihrer *scheinbaren Zeit* und ihres *scheinbaren Raumes*. Bei ihm bleiben die Gegenstände und Phänomene wie in der klassischen Mechanik weiterhin fälschlicherweise fest und konstant.

**Alle ruhenden und bewegten Körper im Weltall besitzen selbst gar keine Zeit!**

**Sie haben nämlich keine innere Metronom-Uhr!** Ebenso herrscht zwischen den bewegten Körpern *keine reale Zeit*, keine *relationale* Größe, die das Verhältnis oder Beziehung der Körper untereinander beschreiben könnte, wie es sich Leibniz dachte.

.....